



PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden des Ausschusses für Schule
und Weiterbildung
Dr. Helge Schlieben

An Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 13.01.2015

AN/0059/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Schule und Weiterbildung	19.01.2015

Digitales Lernen an Kölner Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschuss Schule und Weiterbildung zu setzen:

In der Sitzung des Ausschusses Schule und Weiterbildung am 24. November 2014 wurde das Kölner Konzept zu einer ganzheitlichen Schul-IT durch Vertreterinnen und Vertreter des Amtes für Informationsverarbeitung und des Amtes für Schulentwicklung ausführlich vorgestellt. Dennoch blieben viele Fragen der Ausschussmitglieder unbeantwortet. Wir Piraten freuen uns, dass es immerhin ein Konzept für Köln gibt - aber wir sehen noch deutliche Erweiterungs- und Verbesserungsmöglichkeiten.

Im Konzept war ursprünglich eine PC/Schüler-Relation von 1:14 angegeben worden, im Ausschuss wurde dann aber mitgeteilt, dass diese Relation verbessert worden sei und nun ein PC für 10 Schüler in Köln zur Verfügung stehe. Leider variiert die IT-Ausstattung von Schule zu Schule sehr stark: Die Gesamtschulen und Förderschulen hinken z.B. bei der Breitbandanbindung merklich hinterher. Das für die IT-Ausstattung zur Verfügung gestellte Budget von unter 30 € pro Schüler muss großteils für Lizenzgebühren und Cloud ausgegeben werden und ist daher nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Deshalb sollten in zukünftigen Beratungen Möglichkeiten der Erhöhung erörtert werden. Eine gute IT Ausstattung im Zusammenhang mit Inklusion gesehen, ermöglicht beispielsweise Kindern mit Sehschwächen oder Hörschädigungen, mithilfe spezieller Software gleichberechtigt am Unterricht teilzunehmen. IT bietet auch enorme Möglichkeiten in der Begabtenförderung.

Das Kölner Konzept setzt in Teilen auf die Verwendung der heute schon veralteten Kupferkabel. Wir schlagen die Verwendung der nachhaltigeren und wirtschaftlicheren Glasfaserkabel vor. Das Heidelberger IT-Konzept (Vorlage 0108/2008/IV) für die dortigen Schulen zeigt auf S. 2 auf, weshalb auf Kupfer-Verkabelung in den Klassenräumen verzichtet werden sollte. Besonders der Aspekt der höheren Bandbreite wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Andernfalls bleibt der zukunftssichere Internetzugang an Kölner Schulen zu langsam, um digitale Medien im Unterricht in angemessener Zeit zu nutzen. Die weitere Beschäftigung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung mit der IT-Ausstattung an unseren Schulen ist von großer Bedeutung. Aktuelle Studien (ICILS) zeigen, dass deutsche Schüler im europäischen Vergleich eine mittelmäßige bis unterdurchschnittliche Medienkompetenz besitzen. Die Schüler eignen sich ihr Computerwissen größtenteils nicht über die Schule, sondern im privaten Umgang an. Dies liegt auch daran, dass regelmäßig Studien und Umfragen bezüglich der Medienkompetenz von Lehrkräften und zur Computernutzung im Unterricht dramatisch schlecht ausfallen.

Weitere Kritikpunkte – insbesondere im Hinblick auf die datenschutzrechtliche Verantwortung der Lehrer und Schulleiter, das Gebot der Datensparsamkeit, die fehlende Investitionssicherheit und vor allem der Verstärkung sozialer Ungleichheit durch das sogenannte Bring-Your-Own-Device-Konzept – wurden in der Anfrage der Piratengruppe (Vorlage AN/1390/2014) bereits angesprochen.

Aus diesen Gründen fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie sieht die aktuelle Ausstattung an den einzelnen Schulen aus? (Auflistung bitte nach Schule, Schultyp, Schülerzahl, PCs, Laptop, Beamer, Smart- bzw. Whiteboards)
2. Welche Kenntnisse hat die Stadtverwaltung über Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Medienkompetenz/Computerwissen für Lehrer in NRW (z .B. für Whiteboards oder Unterricht mit Tablets), und was unternimmt die Stadt Köln in diesem Zusammenhang für die IT-Fortbildung ihrer Lehrer?
3. Wie viele Unterrichtsstunden werden an Kölner Schulen auf die Vermittlung von Medienkompetenz verwendet, und werden auch Verschlüsselungstechniken unterrichtet? (Bitte nach Schulen und Schulform aufschlüsseln.)
4. Welche Mittel aus dem Kölner Haushalt sind zur Förderung der Schul-IT vorgesehen, und wie schätzt die Verwaltung den Bedarf in den nächsten Jahren ein?
5. Welche Kooperationen von Kölner Schulen mit außerschulischen Akteuren zur Förderung der Medien und Datenschutzkompetenz sind der Stadtverwaltung bekannt, und welche werden von ihr unterstützt?

gez.
Thomas Hegenbarth

gez.
Lisa Hanna Gerlach